

Projekträger: DiTiB

**Türkisch-Islamische Union
der Anstalt für Religion e.V.**



Subbelrather Str. 17, 50823 Köln
Tel.: +49 221 57 98 20
Fax: +49 221 57 98 290
info@ditib.de / www.ditib.de



mitten im Leben!

Projekt zur Qualifizierung von ehrenamtlichen Multiplikatoren und Dialogbeauftragten für interkulturelle und interreligiöse Zusammenarbeit.

Projektorganisation

Faruk Sahin

Projektleiter
sahin@ditib.de
0176 84 000 553

Asim Mucan

Projektassistent
Multimedia
mucan@ditib.de
0176 61 95 52 51

Nefise Özmen

Projektassistentin
Sozialwissenschaften
oezmen@ditib.de
0176 64 22 79 08

Projektbüro

Luisenring 27
68159 Mannheim

Projektförderung



Europäischer
Integrationsfonds



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



www.prodialog-ditib.de



Projektvorstellung

Innerhalb der Europäischen Union leben heutzutage über 12 Millionen und in Deutschland ca. 3,5 Millionen Muslime. Wenn wir noch die mehreren Hunderttausend Juden dazu zählen, zeigt dies die mehrkulturelle und multireligiöse Lebenswirklichkeit der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union.

Diese Lebenswirklichkeit macht es aber notwendig, die in vieler Hinsicht verunsicherte und unzureichend informierte Gesellschaft über den Islam und die Muslime in unserer Mitte sachgemäß aufzuklären. Dazu brauchen wir vor allem qualifizierte Dialogbeauftragte, deren Beitrag für die Integration unmittelbar dadurch erreicht wird, dass sie die Moscheegemeinden nach außen hin öffnen und die Moschee dadurch verstärkt als Teil des öffentlichen Lebens wahrgenommen wird, und das genauso selbstverständlich wie es die Kirchen in unserem Lande sind.

Die Dialogbeauftragten sollen in die Lage versetzt werden, beim Dialog zwischen Juden, Christen und Muslimen, aber auch für die Zusammenarbeit mit diversen Interessenten und Gruppen (Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser,...) als kompetente Gesprächspartner der muslimischen Seite zu fungieren. Um unser Bestreben, die Förderung der Dialogs- und Integrationsarbeit durch die „**Qualifizierung von ehrenamtlichen Multiplikatoren und Dialogbeauftragten für interkulturelle und interreligiöse Zusammenarbeit**“ zu realisieren, wurde ein Curriculum erarbeitet, das überregional in allen Bundesländern umgesetzt werden soll.

mitten im Leben!



Projektpartner

Der DITIB Dachverband vereint bundesweit über 880 Ortsgemeinden. Das Vereinsziel ist es, Musliminnen und Muslime einen Ort zur Ausübung ihres Glaubens zu geben und einen Beitrag zur Integration zu leisten. Darüber hinaus besteht ein intensives Engagement in verschiedenen sozialen Bereichen.

Das Bundesamt als Kompetenzzentrum für Migration, Integration und Asyl nimmt vielfältige Aufgaben wahr. Zu den Schwerpunkten des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gehört es, die sprachliche, soziale und gesellschaftliche Integration von Zuwanderern in Deutschland zu fördern und zu koordinieren.

Der Rat der Europäischen Union hat mit Entscheidung vom 25. Juni 2007 (2007/435/EG) die Errichtung des Europäischen Fonds für die Integration von Drittstaatsangehörigen (EIF) für den Zeitraum 2007 bis 2013 beschlossen. Aus diesem Fonds werden Maßnahmen zur Integration aufenthaltsberechtigter Drittstaatsangehöriger (Personen aus Nicht-EU-Staaten) gefördert.



Evaluation der Maßnahme

Über den gesamten Projektzeitraum hinweg wird das Vorhaben anhand von regelmäßig durchgeführten Erhebungen evaluiert, in der Anfangsphase von den Teilnehmern der Multiplikatoren- und Qualifizierungsseminare, in weiteren Schritten dann auch von Gemeindemitgliedern und Moscheebesuchern vor Ort.

Dies gibt uns die Möglichkeit, verbessernd in die Maßnahme einzugreifen und Neuerungen direkt nach ihrer Wirksamkeit zu beurteilen. Durch diesen Schritt erhoffen wir uns, am Ende der dreijährigen Projektlaufzeit eine optimal auf die deutsche Gesellschaft zugeschnittene Vorgehensweise für ein friedliches miteinander, in dem Moscheegemeinden und ihre muslimischen Mitglieder als ein Teil der Mehrheitsgesellschaft agieren und akzeptiert werden, etablieren zu können.

Nachhaltigkeit / Publikation

Um die Nachhaltigkeit der erarbeiteten Maßnahme zu fördern und zu sichern, werden am Ende der Projektlaufzeit die Ergebnisse in einer Handreichung als ein Leitfaden für den Dialog zusammengefasst.

Zudem wird schon im Laufe des Projekts eine Online-Plattform für die zukünftigen Multiplikatoren und Dialogbeauftragten erstellt, über die der Informationsaustausch und die Kommunikation zwischen den einzelnen Moscheegemeinden geregelt werden. Diese Plattform wird auch nach der Projektzeit den Gemeinden zur Verfügung stehen und somit eine zusätzliche Sicherheit zur Nachhaltigkeit darstellen. Auch die Evaluation der einzelnen Programme wird zu einem Großteil über diese Plattform stattfinden.